Abend- № 362. Ausgabe.

Berlin, Freitag, den 5. August 1898.

Die Zeitung erscheint in der Woche **zwölfmal.**

Bezugs-Preis:
vierteljährl. für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England bei Aug. Siegle in London, 30 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen:
Verdingungs-Anzeiger.
Hôtels- und Bäder-Anzeiger.
Vollständige Ziehungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie.
Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen
und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr:
die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclametheil 80 Pf.

Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W., Kronenstrasse No. 37. — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Inhalts-Verzeichniss.

Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle an der Börse.
Börse.
Getreidegeschäft.
Central-Landschaft für die Preussischen Staaten.
Pekin Syndicate.
Internationale Fahrplan - Conferenz.
Weltausstellung.
Dortmund - Gronau - Enscheder Eisenbahn.
Südwest - Express- (Luxus-) Zug von Petersburg über Wien-Venedig nach Cannes.
Eisenbahn in Uganda.
Luxemburger Prince Henri-Eisenbahn.
Canadische Pacific-Eisenbahn.
Directe Tarife für Holztransporte von Russischen Stationen.
Lebensversicherungs - Gesellschaft zu Leipzig.
Oberschlesischer Eisen- und Zinkmarkt.
Gelsenkirchener Bergwerks - Gesellschaft.
Eisen- und Stahlwerk Hoesch.
Rheinische Anthracit-Kohlenwerke.
Bergwerksverein Friedrich Wilhelms-Hütte.
Norddeutscher Lloyd.
Magdeburger Mühlenwerke.
Berliner Textilindustrie.
Niederrheinische Spinnereien.
Cottbus, Conditioniranstalt.
Norddeutsche chemische Fabrik Act.-Ges. in Harburg.
Elsflether Herings - Fischerei - Gesellschaft.
Verhandlungen über das kaufmännische Unterrichtswesen in Preussen.

Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Darmstadt".

I. Beilage.
Courszettel.

II. Beilage.
Deutsches Banquier-Buch.

III. Beilage.
Fürst Bismarck.
Der Spanisch-Amerikanische Krieg.

Fürst Hohenlohe.
Die Cabinetsordre vom 8. September 1852.
Personalreformen, Reichspost.
Deutsches Colonial-Museum.
Wirkl. Geheimer Ober-Finanzrath von Pommer Esche.
Singer, Socialisten-Congress.
Töpffer & Schädel, Wilhelm Neldner.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.
Eisenwerk Kraft.
Waggonfabrik Actiengesellschaft vorm. P. Herbrand & Co. in Köln-Ehrenfeld.
Handelskammer Solingen.
Deutsche Levante-Linie in Hamburg.
Elektrolytisch. Saftreinigungsverfahren Say-Gramme.
Abfälle von der Reisstärkefabrikation.
M. W. Koch & Co.

Hierzu als II. Beilage:
Deutsches Banquier-Buch.
(Bogen 43.)

Berlin, den 5. August.

— **Beschluss der Zulassungsstelle an der Börse** von Berlin und des Vorstandes der Fondsbörse. Zum Börsenhandel sind heute zugelassen ohne Prospect: Nom. ℳ 14 703 000 3½ % Hessische Staats-Anleihe vom 3. November 1897, eingetheilt in auf den Inhaber lautende Schuldverschreibungen von 5000, 2000, 1000, 500 und 200 ℳ und mit halbjährigen, am 1. April und 1. October jeden Jahres fällig werdenden Zinsscheinen versehen. Diese neuen 3½ % Schuldverschreibungen sind gleich den alten Schuldverschreibungen lieferbar. Maklergruppe: Bertrand-Weber.

— Trotz der anscheinend nicht unbedenklichen Zuspitzung des Interessen-Conflictes, welcher sich in China zwischen Russland und Grossbritannien herausgebildet hat, zeigte die hiesige Börse heute eine recht feste Haltung und liess sich in ihrer günstigen Disposition auch durch das Eintreffen schwächerer Londoner Notirungen nicht stören. Man ist im Laufe der letzten Jahre zu sehr daran gewöhnt worden, dass den grossen Worten Englischer Staatsmänner entsprechende Thaten nicht folgen, als dass man sich der Besorgniss hingeben sollte, die Dinge würden diesmal einen anderen Verlauf nehmen und es werde ein friedlicher Ausgleich der collidirenden Interessen nicht gelingen. Vornehmlich war die Aufmerksamkeit der Börse auch heute dem Markte der Bankpapiere zugewendet, auf welchem Berliner Handelsgesellschafts-Antheile die Führung hatten. Ihnen schlossen sich Disconto - Commandit - Antheile und Actien der Nationalbank für Deutschland an, während Oesterreichische Creditactien entsprechend den Wiener Notirungen anfangs etwas nachgeben mussten angeblich in Folge des an der heutigen Wiener Börse eingetretenen erheblichen Coursrückganges der Waffenfabriks-Actien, späterhin sich aber ebenfalls wieder erholten. Unter den Eisenbahnpapieren sind Actien der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn als belebt hervorzuheben, wobei die heute publicirte Einnahme animirenden Einfluss übte. Ausserordentlich lebhaftes Interesse bekundete sich auch heute wieder für Amerikanische Eisenbahnwerthe, insbesondere für Northern und South Western Bonds, welche zu fortgesetzt steigenden Coursen für Amerikanische Rechnung aus dem Markte genommen werden. Nur Canada-Pacific-Actien nehmen in der steigenden Bewegung nicht Theil, weil der heute vorliegende Einnahme-Ausweis wieder nicht befriedigte. Erwähnung verdient noch die Thatsache, dass für inländische festverzinsliche Werthe, insbesondere für 3½%ige Consols und Reichsanleihe, sich wieder lebhafte Nachfrage bemerkbar macht und dass Spanische Anleihe sich auf dem vorgestrigen Coursstande gut behaupten konnte.

— Die eintägige Pause im hiesigen **Getreidegeschäft** hat bezüglich der Geschäftslage des Auslandes keine besondere Wendung gebracht, vielmehr sind es meist locale Einflüsse des Bedarfes oder der Witterung, welche die Haltung bestimmten. So waren gestern Wien und Pest in Folge heisser Witterung und vermehrten Waarenangebotes flau und 12—14 Kreuzer niedriger, wovon nach heutiger Depesche heute ein grösserer Theil wieder zurück geholt wurde, während Amerika gestern wie vorgestern für Weizen feste Geschäftslage gehabt hatte. In zunehmendem Maasse bleiben die Ablieferungen der Farmer in den Vereinigten Staaten hinter den gleichzeitigen Zufuhren des Vorjahres zurück, was angesichts der diesmal so wesentlich stärkeren Ernte offenbar auf die Unterschiede der jetzigen niedrigen und vorjährigen hohen Preise und nicht minder der jetzt geräumten und in 1897 noch ziemlich reichlichen Restbestände znrück zu führen ist. Nach dem „Cincinnati Price Current" hat der letzte Regen der Maisernte zwar grossen Vortheil gebracht, doch müsse man rechnen, dass die Ernte um ein Viertel der vor der Dürre gewesenen Aussichten endgiltig geschädigt sei. Hier ist die Witterung im Ganzen für die Ernte keine ungünstige, wenn auch gestern in den verschiedensten Gegenden Gewitter wieder eintraten und auch zur Mittagszeit der Horizont sich hier wieder umwölkte. Die schwache Haltung, die sich im heutigen Verkehr entwickelte, war hauptsächlich auf die meist sonnige Witterung zurückzuführen, da, wie gezeigt, das Ausland wenig Anregung dazu gab. Weizen liess etwa 1 ℳ nach, da sich Käufer ausserordentlich zurückhielten, auch das Waarengeschäft nicht sonderlich lebhaft war. Die auswärtigen Anstellungen waren zum Theil entgegenkommend, aber doch für hiesige Werthlage noch zu hoch. Roggen liess für September ¾, für spätere Monate 1 bis 1¼ Mark nach. Die verhältnissmässig bessere Haltung der vorderen Lieferung erklärt sich daraus, dass Amerika eine starke Steigerung für Roggen meldet und hohe Rückkaufspreise für nahe Abladung bietet, und dass ebenso Petersburg seine Bestrebungen, frühere Verkäufe zurückzudecken, fortsetzt. Auf kurze Zeit befestigte sich heute übrigens die Haltung, doch hielt diese günstige Wendung nicht lange an, und waren die Schlusspreise auch die niedrigsten des Tages. Hafer war schwach und eine Kleinigkeit billiger. Mais ist in loco wohl eher einen Ton matter, für Lieferung aber durch die festen Amerikanischen Nachrichten im Preise gestützt. Mehl bei ruhigem Verkehr 20 ₰ billiger. Rüböl wenig verändert. Spiritus war für spätere Lieferung durch die Witterung gedrückt und wurde dadurch auch vordere Lieferung in Mitleidenschaft gezogen. Loco 10, vordere Monate 10—20, hintere 40—50 ₰ billiger.

— Im Statut der **Central-Landschaft für die Preussischen Staaten** lautet § 14:

Die Ausreichung der Darlehnsvaluta an den Darlehnsnehmer erfolgt der Regel nach durch das Provinzial-Institut. Die Valuta wird je nach der Bestimmung der General-Landschaftsdirection baar oder in landschaftlichen Central-Pfandbriefen nach dem Nennwerth geleistet.

In letzterm Falle ist die Central-Landschaftsdirection auch berechtigt, die Pfandbriefe zu vorher vereinbartem Course selbst käuflich zu übernehmen, oder den Verkauf derselben für Rechnung der Darlehnsnehmer zu besorgen.

Der Beschlussnahme der Central-Landschaftsdirection bleibt es überlassen, den Zeitpunkt zu bestimmen, von welchem ab bei Coursen landschaftlicher Central-Pfandbriefe äber Pari dem Darlehnsnehmer anstatt der Pfandbriefe der Nennwerth in baarem Gelde auszureichen ist. Der Coursgewinn fliesst alsdann zu den Fonds der Central-Landschaft."

Wie im „Reichsanzeiger" bekannt gegeben wird, hat der Kaiser genehmigt, dass hierzu folgender Zusatz hinzugefügt wird: „Solange eine solche Beschlussfassung der Central-Landschaftsdirection nicht erfolgt ist, sind die einzelnen, zur Central-Landschaft verbundenen Institute befugt, bei einem Course der 3½ %igen landschaftlichen Central-Pfandbriefe über Pari dem Darlehnsnehmer anstatt der Pfandbriefe den Nennwerth derselben in baarem Gelde auszureichen und den Coursgewinn alsdann zu ihren eigenen Fonds zu vereinnahmen."

— Die durch die Englische Actiengesetzgebung vorgeschriebene weitere Generalversammlung des **Pekin Syndicate**, welche die Beschlüsse der Versammlung vom 18. v. Mts. zu bestätigen hatte, fand am vorigen Dienstag in London statt. Der Vorsitzende, Mr. Cawston, war in der Lage mitzutheilen, dass jene Beschlüsse bereits Genehmigung seitens der erforderlichen Mehrheit der Antheilseigner gefunden hätten, dass also die gegenwärtige Sitzung nur einen formellen Charakter trage. Die Verwaltung sei inzwischen in Verbindung mit einigen leitenden Mitgliedern der Eisenbahn- und Eisen-Industrien des Landes getreten, um dieselben zum Beitritt in den Vorstand zu veranlassen. Diese Herren verlangten, entsprechend ihrer hohen gesellschaftlichen Stellung, einige Zeit der Ueberlegung, bevor sie sich der Leitung eines so ausgedehnten Unternehmens anschlössen. Die Verwaltung habe zur Bedingung gestellt, dass diese neuen Vorstandsmitglieder mit ihren Freunden sich zur Zeichnung auf 1 000 000 £ des neuen Capitals zu verpflichten hätten. Von den zu creirenden 1 500 000 £ sogen. Shansi-Actien würden zunächt 1 000 000 £ à 1 £ zur Ausgabe gelangen und zwar zu einer Prämie von 1 sh. per Stück, welche Prämie dem allgemeinen Geschäft des Syndicats zu Gute kommen werde, während das 1 £ pro Actie für die Ausbeutung der Rechte unter der Shansi-Concession Verwendung finden würde. Sofort nach der günstigen Aufnahme, welche der Plan auf der vorigen Generalversammlung gefunden, habe die Verwaltung es für ihre Pflicht gehalten, die nöthigen Schritte zu thun, um sich der Zeichnung von 500 000 £ auf die bevorstehende Emission zu versichern. Zwei Gruppen hätten bereits je 100 000 £ übernommen mit der Option auf einen je gleich hohen Betrag. — Es sei zu erwarten, dass diese Option noch in dieser Woche ausgeübt werde, und die Verwaltung sei von verschiedenen anderen Seiten um die Zutheilung des Restbetrages angegangen worden. Sobald der Vorstand sich endgiltig constituirt haben würde, was zweifellos in der